

Kreativer Zündstoff zum Thema „Freiheit“

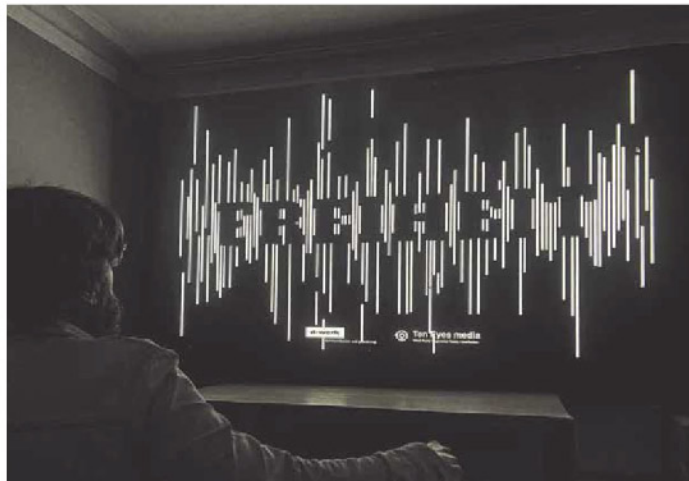
Die Kreativ-Reihe „Freitags im November“ startet in ihre vierte und damit letzte Runde

Von Babette Caesar

RAVENSBURG - Was das Wort „Freiheit“ bedeuten könnte, dem gehen Ravensburger Kreativschaffende nach. Ihr Motto lautet „Freiheit – freitags im November“ und findet nun seit drei Freitagabenden in Ateliers, Agenturen, Galerien, Studios und dem Kapuziner Kreativzentrum statt. Diesen Freitag, 24. November, startet von 18 bis 22 Uhr die vierte Runde. Dabei geht es um nichts Geringeres als zu erkunden, wie dehnbar dieser Begriff sein kann.

Die Fotografin Claudia Casagrande hat den Anstoß zu dieser Art von gemeinsamen Austausch gegeben. „Was ist Freiheit für uns, für mich, was ist Freiheit für dich, was ist Kreativität?“ lauten Fragestellungen an alle, die sich für einen Beitrag und Austausch bereit erklären. Man wolle Räume öffnen, um sich kennen zu lernen und sich zu vernetzen und das auf zwanglose Art. Gedanken und Ideen teilen, aber nicht allein, sondern konkret anhand von kreativen-künstlerischen Projekten.

Ein Rückblick auf die ersten drei Freitage zeigt bereits die Bandbreite an. Fotografie, Installationen, Collagen, Skulpturen, Malerei oder Texte beleuchten das Thema und regen zum Diskurs an. Die Freitage seien kein



Das D-Werk trägt mit der audiovisuellen Installation „Stimmen“ zu der letzten Veranstaltung der Reihe „Freiheit – freitags im November“ bei. FOTO: D-WERK GMBH

Massen-Event, was auch nicht deren Intention ist. Es sei ein Kommen und Gehen und so bleibe genügend Zeit, um sich intensiver mit dem Thema auseinanderzusetzen. Über den eigenen Tellerand zu schauen und sich zu trauen – darauf zielten an den vergangenen Freitagen Titel wie „Menschen die ich nicht kenne. Orte an den ich nie war. Situationen die mir nie passiert sind“, „Eine einzigartige Reise mit dem Elektrorollstuhl auf dem portugiesischen Jakobsweg“ oder der ebenso simple wie provokante Satz

„Freiheit beginnt in deinem Kopf“ ab.

Und diesen Freitag? Den bespielen die Industrial-Design-Künstlerin Lu Grompone mit einer Rauminstallation „Wieder nie wieder“ in der Werkhalle und vier ukrainische Künstlerinnen vom Förderverein UA Hub in der Arche Ravensburg in der Eisenbahnstraße. Claudia Casagrande teilt sich an diesem Abend ihr Fotostudio in der Gartenstraße mit dem Installationskünstler Ludger Drunkemühle frei nach Albert Camus: „Wir müssen uns Sisy-

phos als einen glücklichen Menschen vorstellen“. Auch dabei ist die Schauspielerin und Theaterpädagogin Miryam Makeba-Armbruster. Sie habe während ihrer Ausbildungen in München und Berlin gelernt, über sich selbst hinaus zu wachsen. Ihr Workshop „Ich & Wir – Auf der Suche nach dem Mittelweg“ hinterfragt die Freiheit innerhalb von Beziehungen.

Das D-Werk in der Seestraße hat extra für die Freitage eine audiovisuelle Installation entwickelt, die „Stimmen“ erfahrbar macht. Hier können Besucher im Selbsttest herausfinden, was leises Sprechen, was Schreien und was eine klare Stimme bewirken. Passend dazu serviert das D-Werk eine kleine Ausstellung zu den Themen Freiheit, Demokratie, Bildung und gesellschaftlichem Engagement. Wie auch die drei Freitage zuvor ist ein gemeinsames Treffen ab 22 Uhr im Neuen Ravensburger Kunstverein in der Möttelinstraße angesagt.

Am Freitag, 24. November, öffnen sich von 18 bis 22 Uhr zum letzten Mal die Türen von Ravensburger Kreativschaffenden unter dem Motto „Freiheit – freitags im November“. Alle Informationen sind im Internet unter www.freitags-im-november.de erhältlich.